

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Himmelhoch und tiefverwurzelt
Übertragungsort:	Kloster Schwanberg
Mitwirkende:	Schwanbergpfarrerin Esther Zeiher Pfarrer Alexander Brandl Sprecherinnen: Priorin Schwester Ursula, Schwester Paula
Musikalische Gestaltung:	Dekanatskantor Martin Blaufelder Klarinette: Schwester Belinda Schola: 3 Schwestern
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Catherine Bralant
Produktionsleitung:	Mia Geiger
Regie:	Florian Beau
1. Kamera:	Jörg Kaussler
Technische Leitung	Jörg Bösendörfer
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Esther Zeiher Schwanbergpfarrerin Communität Casteller Ring e.V. Telefon: 09323-32344 Email: ccr@schwanberg.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Begrüßung

Pfarrerin Esther Zeiher: Bestimmt kennen Sie das: Vom Berg aus verändert sich der Blick.

Man sieht weiter, gewinnt Abstand. Und manchmal verändert sich auch der Blick aufs eigene Leben.

Wo war da Gott?

Wo finde ich ihn heute?

Pfarrer Alexander Brandl: Ein Kloster auf einem Berg, zwischen den Wäldern und Weinbergen Mainfrankens.

Es ist Hochsommer! Und wir feiern Gottesdienst an diesem besonderen Ort.

Pfarrerin Esther Zeiher: Und wir mit Ihnen!
Herzlich willkommen im Evangelischen Kloster Schwanberg.
Gemeinsam begeben wir uns auf Spurensuche nach Gott in unserem Leben. Schön, dass Sie dabei sind.

Lied „Dich rühmt der Morgen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T.: Jörg Zink (1982)
M.: Giovanni Giacomo Gastoldi (1591)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Eröffnung

Esther Zeiher: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Gemeinde: Amen

Esther Zeiher: Der Herr sei mit euch!

Gemeinde: und mit deinem Geist.

Alexander Brandl: Die St. Michaelskirche ist das Herz des Evangelischen Klosters Schwanberg.

Hier beten die Schwestern viermal am Tag ihr Stundengebet, mit Gästen aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Und hier feiern sie Gottesdienst mit Abendmahl.

Menschen kommen hierher, weil sie etwas suchen. Oder eben: weil sie etwas verloren haben. Sich selbst.

Den Sinn.

Gottes Spuren im Leben.

Zeit, um zu Atem zu kommen.

Im Kloster wollen sie fündig werden.

Esther Zeiher: Jede der Schwestern, die hier lebt, hat ihre ganz eigene Geschichte, die sie auf den Berg geführt hat. Manche kamen in jungen Jahren. Manche standen schon mitten im Leben, als sie sich entschieden, in den Orden einzutreten. Wie ist das heute Klosterschwester zu werden, und dann auch noch eine evangelische?

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sr. Paula wird von ihrem Weg erzählen: von den Tälern und den Ebenen ihres Lebens... und von ihren Gipfelerlebnissen.

Wie sie Gottes Kraft spürte.

Vielleicht fragen Sie sich auch: Wie merke ich eigentlich, dass ich Gott begegne?

Lied: „Gott ist gegenwärtig“

*Gott ist gegenwärtig.
Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte.
Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt,
wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.*

*Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir,
du in mir,*

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden!*

*Du durchdringest alles;
lass dein schönsten Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so
still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen!*

T.: Gerhard Tersteegen (1729)
M.: Joachim Neander (1680)

Gebet

Alexander Brandl: Ich werd' das nie vergessen. Vor acht Jahren war das. Ich hatte die ersten Berufsjahre hinter mir. Ein ordentlicher Bürojob. Ein tiptop Leben. Und doch war da dieser Begleiter. Der war einfach da, von heute auf morgen, so kam es mir zumindest vor. Als wär mir ein großer, schwarzer Hund zugelaufen. Was sich da in mein Leben gedrängt hatte, war eine innere Leere. Diese eine Frage, die immer lauter wurde, obwohl von außen doch alles so gut war: Und das soll's jetzt gewesen sein?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Irgendwann ist mir der schwarze Hund zwischen die Beine gelaufen. So wie man einem Rad in die Speichen fällt. Nichts ging mehr. In dieser ersten echten Krisenzeit meines Lebens hat mir eine Freundin gesagt: Geh ins Kloster. Also, nicht für immer. Aber für eine Weile. Sie hat mich hierher auf den Schwanberg geschickt. Ein Tag lang christliche Meditation. Von einer Schwester angeleitet.

Ich komme in den Raum, Menschen sitzen auf dem Boden, auf Kissen oder Hockern. Ich kannte sowas nicht. An einem Ende des Raums: Ein Christus auf goldenem Grund. Eine Ikone. Am anderen Ende: eine ältere Schwester. Ich suche mir einen Platz und warte ungeduldig, dass es losgeht. Aber die Schwester sagt nichts. Ganz lange nicht. Am Ende des Tages wird sie vielleicht 10 Sätze gesprochen haben.

Stundenlang: nichts. Und da, als ich es fast aufgegeben habe, höre ich etwas. Keine

Worte. Es ist mehr: ein inneres Hören. Ein Erkennen. Da ist mehr. Und es war immer da.

Gott war immer da. Dieses kleine, von außen unspektakuläre Erlebnis war für mich der Anstoß dazu, mit Anfang 30 Pfarrer zu werden.

Als ich nach der Meditation einem Bekannten davon erzähle, meint er nur: „Pass auf, dass du den Heiligen Geist nicht mit deinem eigenen Vogel verwechselst.“

Ins Nachdenken bringt mich das schon. War das Gott - oder Einbildung? Kann ich Gott wirklich erfahren, seine Stimme hören? Diese Frage ist wichtig für mich. Denn ich merke, dass ich als Mensch nicht ganz bin, wenn mir diese Verbindung fehlt.

Wo bist du, Gott?

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Instrumental „Klarinettensonate in Es-Dur“

K: Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)
Klarinettensonate in Es-Dur – Andante

Kyrie Gebet

Esther Zeiher: Du bist gegenwärtig, Gott,
und alles in uns schweige. Alle Stimmen, die uns noch ablenken und
Dich übertönen, lass still werden, damit wir Deine Stimme hören.

Schola: Kyrie Kyrie eleison

Gemeinde: Kyrie, Kyrie eleison.

Esther Zeiher: Du bist gegenwärtig, Gott,
Dich nur sehn und finden wir. Alle Bilder, die sich noch vor unsere
inneren Augen drängen, schieb sanft beiseite, damit wir Dich erkennen.

Schola: Christe, Christe eleison.

Gemeinde: Christe, Christe eleison.

Esther Zeiher: Du bist gegenwärtig, Gott,
lass uns Deine Strahlen fassen. Alle Dunkelheit und Trauer, die unser
Herz umhüllt, durchdringst du und wirkst in uns.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Schola: Kyrie, Kyrie eleison.

Gemeinde: Kyrie, Kyrie eleison.

M.+Satz: Jacques Berthier, Taizé 1978

Gloria

Esther Zeiher: Hinter allem Sichtbaren gibt es eine Welt, die mit dem Herzen geschaut sein will. Engel öffnen manchmal diese Welt ein kleines Stück für uns. Wir dürfen in den Engelsgesang mit einstimmen, in das Gloria zur Ehre für den Gott des Lebens.

„Danket dem Herren!“

*Danket dem Herrn!
Wir danken dem Herrn,
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich,
sie währet ewiglich,
sie währet ewiglich.*

T.: Karl Friedrich Wilhelm Herrosee (1810)
M.: Karl Friedrich Schulz (1810)

Gebet

Alexander Brandl: Gott, Ewiger. Du bist verborgen und allgegenwärtig zugleich. Aber du hast Spuren zu dir gelegt, damit wir dich finden. In Jesus Christus kommen wir dir ganz nah.

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Stärke unser Vertrauen, dass du dort bist, wo wir dich gar nicht vermuten. Durch Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Lesung

Schwester Ursula: Kann man Gott begegnen?

Drei Jünger steigen mit Jesus auf einen Berg. Hören wir das Evangelium nach Lukas.

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes zu sich und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia und redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind.

Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia. Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke:

Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist!

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ehre sei dir, Herr

Lob sei dir, Christus

„Du bist ewig“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T.: Clemens Bittlinger (Verse),
Martin Lönnebo (Kehrvers)
M.: David Plüss (Verse),
Johann Denke (Kehrvers) 2014

Predigtimpuls 1

Esther Zeiher: Da ist er: Der Moment, den ich nie mehr loslassen will.

Nach einer echt anstrengende Bergpassage sind wir an eine kleine Hütte gelangt. Ich sitze auf einem Bänkchen davor, schaue auf die endlos schöne Landschaft. „Hey, hier könnt ich wirklich leben“. Ganz bescheiden, aber auch ganz intensiv. So ist das oft: wir wollen das Schöne festhalten. Die Augenblicke des Glücks sollen für immer bleiben.

Oben auf dem Berg mit Jesus und den anderen beiden Jüngern erlebt Petrus so einen Moment. Er sieht Jesus von Licht umstrahlt.

Petrus spürt: Hier ist mehr.

Es ist das Gefühl, Gott ganz nah zu sein.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Für einen Moment ist er herausgehoben aus seinem Kleinklein. Aus seinem Alltag. Aus allem, was ihn beschäftigt. Und plötzlich scheint alles klar. Diesen Augenblick will ich festhalten, denkt Petrus. Hier will ich bleiben.

Da kommt eine lichte Wolke über Petrus und die anderen Jünger. Ich stelle es mir so vor: Er spürt eine Energie, die ihn bezwingt. So, als wäre er zu nah an die Sonne gekommen. Petrus stürzt und merkt, wie groß Gott ist. Zu groß für ihn.

Dann hört er eine Stimme: „Das ist mein geliebter Sohn, auf den sollt ihr hören.“ Und da ist Jesus. Der Mensch, dem er vertraut. Er sagt: „Steh auf. Fürchte Dich nicht.“ Jetzt begreift er: Gott überwältigt ihn. Aber in Jesus kann ich Gott hören und berühren. Ich steige nicht allein ab. Er geht mit mir hinunter.

Instrumental

Statement

Schwester Paula: Solche Gipfelerlebnisse mit Gott kenne ich. Die haben sich bei mir tief in Leib und Seele eingeschrieben. Aber ich kenne auch das Hinauf- und das Hinabsteigen. Heute stehe ich hier als Schwester der Community Casteller Ring, so nennt man uns Schwestern auf dem Schwanberg. Aber mein Weg hierher war alles andere als gerade.

Die Sehnsucht nach Gott, nach Jesus, die hatte ich schon als Kind in mir. In dem

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

fränkischen Dorf, wo ich aufgewachsen bin, fand eine Kinderbibelwoche statt. Und da habe ich zum ersten Mal diese Zusage gehört, die mich nicht mehr losgelassen hat: „Du bist ein geliebtes Gotteskind.“ Die Worte haben meinen Glauben wachgeküsst. Sie haben in mir eine Sehnsucht geweckt: **Vertraue Gott. Und vertraue dem Leben.**

Ich habe vieles ausprobiert: Kindergottesdienste gestaltet, Jugendgruppen geleitet, als Lektorin Gottesdienste gehalten. Und doch blieb in mir die Frage: „**Was willst du von mir, Gott? Wo ist mein Platz?**“

Dann fragt mich jemand, ob das Klosterleben etwas für mich sein könnte. Einfach so. Ich mache mich auf den Weg. Als ich zum ersten Mal hier auf den Berg komme und durch das Gittertor auf das Schloss zugehe, spüre ich tief in meinem Herzen: „**Hier bist du richtig. Das ist dein Ort.**“ ...

Plötzlich ist alles klar. Hier soll ich bleiben. Das war für mich ein echtes Gipfelerlebnis - ein Moment der Verklärung mitten im Leben.

Heute, nach fast zwanzig Jahren im Kloster, weiß ich: Meine Sehnsucht hat hier Heimat gefunden. Im Rhythmus von Ora et labora - von Beten und Arbeiten. Da erlebe ich immer wieder: **Gott trägt mich. Ich bin gehalten.**

Aber ich weiß auch, dass solche Gipfelerfahrungen nicht für sich selbst da sind. Es geht für Jesus und die Jünger zurück ins Tal, in den Alltag. Ich glaube, so werden die flüchtigen Bergmomente zu einem inneren Schatz, der bleibt.

Instrumental „Hommage à J. S. Bach“

K.: Belá Kovács (1937-2021)

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigtimpuls 2

Esther Zeiher: Vor ein paar Jahren war ich tief unten. Ich hatte mir ein Projekt vorgenommen, was in dem gesetzten Zeitraum gar nicht umzusetzen war. Mir blieb ein halbes Jahr und ich wusste: Keine Chance. Schaff ich nicht. Seit Tagen hatte ich nichts gegessen und kaum geschlafen. Ich konnte gar nicht mehr zwischen Tag und Nacht unterscheiden.

Einmal hatte ich das Gefühl, ich liege in einem Kornfeld und schaue nach oben. Plötzlich werden aus den Ähren Schlangenköpfe. Und sie zischeln über mir: „Sie schafft es nicht. Sie schafft es nicht.“

Niemand hat mir das gesagt. Es war meine eigene Stimme.

Also wanderte ich ziellos in meinem Zimmer umher. Irgendwann nahm ich die Bibel in die Hand. Mein Wachtraum erinnerte mich an die Psalmen. Und es war wirklich das erste Mal in meinem Leben, dass ich Psalmen richtig körperlich nachempfunden habe. Da stand: „Alle die mich sehen, lachen nur über mich. Sie spitzen die Lippen, sie schütteln den Kopf.“ Und einige Zeilen weiter dann: „Er hat die Augen vor dem Elend nicht verschlossen und sich nicht gescheut, dem Armen zu helfen.“ Ich spürte, wie ich ruhig wurde. Irgendwann fiel ich erschöpft ins Bett. In dem Augenblick wurden drei Gedanken in mir groß: „Du wirst es schaffen.“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Du musst nicht mehr tun, als du kannst.“

„Ich bin doch da.“

Und es war so: ich konnte danach wieder schlafen und aufstehen, essen und arbeiten. Nach einem halben Jahr hatte ich das Projekt wirklich geschafft. Vieles hat sich gefügt. Manches kam mir wie ein Wunder vor. Aber am meisten hat mich das Gefühl getragen: Das mache ich nicht nur aus eigener Kraft. Eine andere Kraft geht mit mir mit.

Predigtimpuls 3

Alexander Brandl: Wie ist das für Sie, liebe Gemeinde hier und zuhause vor dem Bildschirm, wenn Sie sowas hören?

Ich habe erzählt von meiner ersten Meditation auf dem Schwanberg, bei der ich endlich wieder Gott gehört habe. Sr. Paula hat berichtet, wie sie schon als Kind ganz tief berührt wurde von dieser Zusage: Du bist ein geliebtes Gotteskind. Und von Pfarrerin Esther Zeiher haben wir gehört, wie Gott zu ihr in einer Lebenskrise aus den uralten Worten der Psalmen gesprochen hat. Und dann ja noch Petrus und die Jünger, die live dabei waren, als Jesus hoch oben auf einem Berg in Licht getaucht wurde und sie endgültig verstanden haben: Wir haben's hier mit Gott zu tun.

Da könnte man schon denken: Boah, was sind das alles für heilige Menschen. Und ich sitze hier, vielleicht in meinem Sessel, und habe so etwas nie erlebt.

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich könnte das verstehen. So ein Gefühl, dass andere Gott näher sind als ich selbst, kenne ich auch. Und das sage ich als Pfarrer.

Aber heilig sind wir hier nicht. Zumindest nicht heiliger als Sie. Im Gegenteil! Was uns verbindet: Es war und ist eben nicht immer alles gut in unser aller Leben. Und da können Jahre der Leere sein. Wo ich nichts spüre, keine Verbundenheit, und wo ich das Gefühl habe, mein Gebet, das ich zum Himmel schicke, das verhallt. Gott scheint weit weg zu sein.

Ich möchte Sie bitten, Ihren Blick kurz abzuwenden von dem, was war. Und was vielleicht auch nicht war. Hin zur Gegenwart. Zum Hier und Jetzt.

Wir feiern einen Live-Gottesdienst. Wir sind jetzt miteinander verbunden. Hier auf dem Schwanberg. Und zuhause vor dem Bildschirm.

Wo ist Gott?
Vielleicht näher als wir denken.
Und es ist normal, dass wir das nicht immer spüren.

Kleine Türöffner fürs Göttliche können helfen. Besondere Orte wie der Schwanberg. Ihre Kirche vor Ort. Mal wieder ein Blick in die Bibel. Ein Spaziergang. Ein Lied.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Für uns hier im evangelischen Kloster ist es auch die Abendmahlfeier, die uns immer wieder hin zu Gott führt. Darum wollen wir das gleich feiern, wie es gute Tradition an diesem Ort ist.

Liebe Gemeinde hier und zuhause: Gottes Nähe lässt sich nicht erzwingen. Und festhalten können wir sie auch nicht.

Den Glauben nicht, diesen Sinn für Gottes Gegenwart auch nicht.

Aber eines kann man. Offenbleiben. Neugierig. Die Jünger auf dem Berg wollten Hütten bauen, sie wollten sich einrichten in Gottes Nähe, dem Leben enthoben. Sie wollten oben bleiben.

Aber unser Gott ist kein Gott der Enthobenen. Unser Gott geht mit hinunter. Jesus führt sie hinunter und hinein ins Leben.

Unser Gott sagt irgendwann:

Raus ins Leben mit dir, genug gebetet. Und so gehen wir unsere Wege. Durch Täler, auf weiten Ebenen, ab und zu auch mal einen Gipfel hinauf. Es muss nicht immer die große Gottesschau sein. Manchmal reicht ein freundlicher Blick. Eine frische Brise. Eine ruhige Nacht. Und vielleicht spüre ich dann:

Ja, doch. Da ist er.

Auch in meinem Leben. Amen.

„Ich will glauben: Du bist da“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T.: Wolfgang Töllner 1984
M.: Peter Bubmann 1989

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Fürbitten

Esther Zeiher: Ohne Anfang, ohne Ende, bist du Gott, und doch kommst du uns nah.

Wir bringen Dir in unserem Gebet alle, die Deiner Nähe bedürfen. Wir bitten dich:

Gemeinde: Zeige uns, wo Du uns brauchst.

Sr. Belinda: Du bist nahe denen,
die sich heute vor kriegesischen Drohnen fürchten
und die keinen Frieden auf Erden haben.
Begleite sie durch das Tal ihrer Angst.
Sei ihnen nahe durch unsere Gedanken.
Wir bitten Dich:

Gemeinde: Zeige uns, wo Du uns brauchst.

Sr. Paula: Du bist nahe denen,
die unter der Hitze leiden, die erschöpft sind
und sich kaum nach draußen wagen.
Begleite sie in der Ebene ihrer täglichen Mühe.
Mach uns aufmerksam füreinander.
Wir bitten Dich:

Gemeinde: Zeige uns, wo Du uns brauchst.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sr. Belinda: Du bist nahe denen,
in deren Familien Streit herrscht,
gerade wenn sie in den Ferien zusammen sind.
Begleite sie aus den Konfliktfeldern heraus
auf einen guten gemeinsamen Weg.
Wir bitten Dich:

Gemeinde: Zeige uns, wo Du uns brauchst.

Sr. Paula: Du bist nahe denen,
die Dich aus dem Blick verloren haben,
die Dich nicht mehr suchen, sich aber nach Dir sehnen.
Führe sie auf Gipfel Deiner Gegenwart,
berühre sie und uns wieder neu im Inneren.
Wir bitten Dich:

Gemeinde: Zeige uns, wo Du uns brauchst.

Esther Zeiher: Ja, Du bist da, Gott. Du machst Dich erfahrbar und
erlebbar in dieser Welt... auch durch uns. Zeige uns, wo Du uns
brauchst. Amen

„Wenn wir das Leben teilen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T.: Hans Florenz
M.: Michel Ambroise Wackenheim,
Editions Musicales Studio SM, Paris

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Präfation

Esther Zeiher: Ja, Gott will in uns wohnen. Beim Abendmahl kommt er uns so nah wie es nur geht. Und wir brauchen nichts weiter tun, als ihn zu empfangen: *(alle stehen auf)*

Komm in uns wohnen, Gott.

Komm und erfülle unser Leben

mit Deiner Gegenwart, mit Deiner Freude,

mit der Macht Deiner Liebe, die wir anbeten, zusammen mit allen Engeln und Heiligen:

Sanctus

Heilig, heilig, heilig,

ist der Herr Zebaoth.

Alle Land sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gebenedeit sei, der da kommt

im Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe.

M.: Steinau/Oder 1726

Abendmahlsgebet

Esther Zeiher: Ja, heilig bist du, unser Gott
und wir singen Dir aus ganzem Herzen Lob.

9. August 2026 Kloster Schwanberg
Himmelhoch und tiefverwurzelt

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Aus der Weite des Himmels hast Du Dich nach uns Menschen geseht und kommst uns nah in Jesus Christus. Er schenkt sich uns in Brot und Wein. Er stillt unsere Sehnsucht nach Leben.

Einsetzungsworte

Esther Zeiher: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Schwester Ursula: Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vaterunser

Esther Zeiher: Wir beten:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Austeilung mit Musik

Zuschauertelefon

Schwester Paula: Wie schön, dass Sie gemeinsam mit uns Gottesdienst feiern. Vielleicht möchten Sie uns anrufen. Wir Schwestern vom Schwanberg sind ist für Sie da.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sie erreichen uns unter der Nummer 0700 14 14 10 10. Die Telefone sind von 10.15 Uhr bis 18 Uhr besetzt. Und vielleicht führt ihr Weg Sie ja eines Tages selbst auf den Schwanberg. Sie sind herzlich willkommen.

Am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr laden wir herzlich ein zum Katholischen Gottesdienst aus der Marienkirche in Landau.

Segen

Alexander Brandl: Geht in die Woche mit Gottes Segen:

Gott segne euch und behüte euch. Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch + Frieden. Amen.

Austeilung

*Texte von Kirchenliedern, sind bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers (Komponist/Textdichter) urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum
Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !